

VI. Periode.

Österreich unter Herzogen aus dem Hause Habsburg
(J. 1283 — 1493).

§. 46.

Kaiser Rudolph I. von Habsburg gab die Herzogthümer Österreich und Steyermark seinem Sohne Albrecht I. zu Lehen. Mit Kärnthén belehnte er den Grafen Mainhard II. von Tirol, der ihm, im Reichskriege gegen den böhmischen König, Przemysl Ottokar II., die treuesten Dienste geleistet hatte.

§. 47.

Unter den, mit Kaiser Rudolph und Albrecht I. beginnenden, Beherrschern aus dem Hause Habsburg erhob sich Österreich nach und nach zu seiner gegenwärtigen Größe.

Schon Albrecht I. vereinigte seine stammväterlichen Habsburgischen Länder in der Schweiz, in Schwaben und Elfaß, unter dem Nahmen der österreichischen Vorlande (Vorder-Österreich), mit dem Stammlande Österreich, welches nun zum Unterschiede Nieder-Österreich genannt wurde.

§. 48.

Zwar schloßen gleich Anfangs (1308) die Schweizer Cantone Schwiz, Uri und Unterwalden den Bund der Eidgenossenschaft, welchem auch mehrere Habsburgische Orte beytraten; doch kam auf der andern Seite beym Aussterben des kärnthner-tirolischen Regentenhauses im Jahre 1330 das Herzogthum Kärnthén und im Jahre 1364 auch die gefürstete Grafschaft Tirol zu Österreich. In demselben Jahre erhielt das Land Krain den Titel eines Herzogthums, und im Jahre 1382 unterwarf sich die bis dahin freye Stadt Triest mit ihrem Küstengebiethe (Vitorate) freywillig dem Hause Österreich. Zum Unterschiede wurde Tirol und Vorarlberg Ober-Österreich, Steyermark, Kärnthén und Krain aber Inner-Österreich genannt.

§. 49.

Durch die im Mittelalter übliche Länderteilung unter mehrere Prinzen des regierenden Hauses entstanden auch in dem